

(Transkription*)

Simone Thomalla: "In der Regel bin ich jemand, der für die Wahrheit ist"

Die Schauspielerin über ihre neue Weihnachtskomödie, private Pläne zum Fest, heikle Familien-Zusammenführungen, Yoga, Influencer und manch bittere Ehrlichkeit

(Anmoderation:

Sie ist Schauspielerin, Mutter und bekennender Weihnachtsfan: In ihrem neuen Film "Süßer die Lügen nie klingen" spielt Simone Thomalla die schrille, perfektionistische Vicky, die minutiös das erste gemeinsame Weihnachtsfest mit Sohn, neuer Freundin und deren Familie plant.)

1. Am 6. Dezember läuft Ihr neuer Weihnachtsfilm „Süßer die Lügen nie klingen“ im ZDF.

Die Zuschauer dürfen sich auf einen ganz charmanten, witzigen Film freuen, wo man wirklich lachen muss. Und ich bin ja bei Weihnachtsfilm manchmal ein bisschen schwierig. Manchmal ist mir das ein bisschen zu kitschig. Obwohl Weihnachten, sage ich mal, darf Kitsch schon sein. Aber der ist wirklich ganz zauberhaft gemacht. Und es geht um zwei Familien, die das erste Mal zusammen Weihnachten feiern. Und ja, mit allen Up and Downs würde ich mal sagen, mit allem, was schiefgehen kann. Und ganz süß.
(0:00-0:37)

2. Wie würden Sie Vicky in drei Worten beschreiben?

Etwas schrill auf den ersten Blick, sehr perfektionistisch, aber dennoch sehr warm und liebenswert. Also das ist dann doch irgendwie, finde ich, das Äußere erst mal eine Maskerade, die auch im Laufe des Films ein bisschen fällt. (0:41-1:02)

3. Vicky ist Influencerin. Wären Sie auch eine gute Influencerin? Was finden Sie an dem derzeitigen Trend gut, was bedenklich? Haben Sie da ein Idol?

Na, Vicky ist nicht nur Influencerin, sie hat auch ein Buch geschrieben. Sie macht sehr viel mit, ja, innerer Ruhe, Gelassenheit, Yoga, hat da so ihre Tipps. Die ganze Influencer-Geschichte: Da gibt es ganz, ganz zauberhafte, ganz Tolle, die das gut machen. Und das ist, glaube ich, ein richtig harter Beruf. Teilweise stundenlang, immer auf dem Laufenden, immer up to date

zu sein und so. Aber ich wäre eine ganz schlechte. Ich vergesse ja schon, wenn ich essen gehe, mein Essen zu fotografieren. (*lacht*) Also mit mir könnte man das nicht machen.

Es ist aber auch eine große Gefahr mit diesem ewigen Vergleich. Die jungen Leute sitzen den ganzen Tag am Handy und gucken, was andere machen, was sie anhaben. Es wird eine heile Welt vorgespielt, die am Ende doch so nicht ist. Es wird ein Luxus vorgespielt, der nicht der Realität entspricht. Und daran wird sich gemessen. Und insofern rückt das so ein bisschen vom wahren Leben ab. Die Leute, die gucken mehr aufs Handy als ihren Nachbarn an oder im Restaurant. Die Kinder sitzen schon mit Handys. Es ist eigentlich auch ein bisschen ein Fluch. (1:05-2:16)

4. Victoria ist auf dem Yoga-/Eso-Trip. Hatten Sie damit auch schon Berührung?

Ja, natürlich. Ich habe schon mit allen Berührungen gehabt. Ob ich das dann am Ende durchziehe, das ist die andere Geschichte. Ich habe mich auch schon hingesezt und habe die Arme vor mir gekreuzt. Nein, Yoga ist eine tolle Sache, und mir fehlt es manchmal ein bisschen an der Regelmäßigkeit. Aber Yoga, ich kann es empfehlen. (2:19-2:41)

5. Im Film treffen die Eltern eines jungen Paares erstmals zusammen, um gemeinsam Weihnachten zu feiern. Wie feiern Sie dieses Jahr Weihnachten?

Zu Hause. Meine Mami wird kommen, mein Bruder wird kommen. Ähm, meine Tür ist immer offen. Das ist auch immer ein bisschen spontan. Das hat sich ja auch im Laufe der Jahre so ein bisschen verändert. Früher konnte man das immer ja, als das Kind noch klein war, planen. Da war immer alles so geregelt. Heute wohnt man in verschiedenen Städten. Oder sie ist in einem anderen Land oder wie auch immer. Da ist es dann immer nicht so leicht für mich. Aber das zu planen Und ansonsten: Ich bin zu Hause, es wird gekocht, der Weihnachtsbaum wird geschmückt. Ganz normal wie jeder andere auch, der Weihnachten liebt. (2:44-3:24)

6. Ihr Rolle Vicky mag es ausgefallen – auch in Sachen Weihnachtsdeko. Ist Ihre Weihnachtsdekoration eher klassisch oder bunt und außergewöhnlich?

Beides. Ich glaube, dieses Jahr wird es ein bisschen klassischer. Ich habe auch schon alle Farben durch, weil ich ja nun auch schon des Öfteren umgezogen bin, die Weihnachtsdeko sich geändert hat, ich das immer ein bisschen von der Einrichtung abhängig mache. Ich bin, was das angeht, aber

auch wirklich ein Perfektionist. Da wird nicht einfach mal nur so ein (weiß ich nicht) ein Räuchermännchen oder so in die Ecke gestellt. Das muss alles schon Hand und Fuß haben, das muss auch farblich alles stimmen. Und es muss glitzernd funkeln und mehr ist mehr. Also Bescheidenheit ist an dem Tag oder beim Weihnachtsfest bei mir nicht angebracht. (3:25-4:06)

10. Man sagt, wer früh für Weihnachten dekoriert, ist glücklicher: Wie handhaben Sie das?

Für mich geht es eigentlich immer so ein bisschen mit dem ersten Advent los, muss ich ganz ehrlich sagen. Ja. Also wenn ich jetzt anfangen, am 23. erst den Baum zu schmücken, wie, wie lange habe ich denn was davon? Das ist mir zu kurz. (4:09-4:21)

11. Im Gegensatz zu Vicky mag es Axel (gespielt von Uwe Preuss) an Weihnachten traditionell. Welche Traditionen / welches Ritual darf nicht fehlen?

Tradition ist immer so eine Sache. Also es gibt zu Heiligabend gibt es immer den Kartoffelsalat und die Wiener Würstchen. Was meine Oma mein ganzes Leben, wie ich, solange ich denken kann, gemacht hat. Und ja, Rituale sind immer abends gemeinsam irgendwie wenn nicht einmal, dann zehnmal "Drei Haselnüsse für Aschenbrödel" zu gucken. Den Film, den mein Vater als Szenenbildner gemacht hat. Und das gehört einfach dazu. Wie die Luft zum Atmen an Weihnachten. Ja. (4:25-4:54)

12. Für welche Plätzchen und Weihnachtsgerichte sind Sie berühmt?

Ich bin mit Plätzchen und so was bin ich gar nicht berühmt geworden, weil ich nicht so eine Naschkatze bin. Also das können, das können gerne andere für mich übernehmen. Wenn, dann esse ich mal gerne so ein Vanillekipferl oder ein Spekulatius. Aber komm mir nicht mit Marzipan oder Stollen um die Ecke, da bin ich nicht so dafür. (*lacht*) (4:57-5:19)

14. In vielen Familien wird vor Weihnachten vereinbart, sich nicht zu beschenken. Aber an Heiligabend hält sich die/der eine oder andere dann noch nicht daran, so dass es peinlich werden kann. Wie gehen Sie damit um?

Eigentlich geht es mehr um die Zeit. Und wer kennt das nicht? Ach, wir schenken uns nichts. Ach, egal. Ich brauche nichts. Wenn da nicht so irgendwie parat ist, ist man dann doch traurig an Weihnachten irgendwie.

Eine Kleinigkeit habe ich eigentlich immer. Und ich finde das eigentlich auch ganz schön. Es müssen nicht immer die großen Geschenke sein. (5:21-5:41)

17. Der Titel verrät es schon: Im Film wird geflunkert, bis sich die Balken biegen und natürlich kommen die Lügen ans Licht. Möchten Sie lieber die Wahrheit erfahren – auch wenn es wehtut – oder unwissend bleiben?

In der Regel bin ich jemand, der für die Wahrheit ist. Und weil ... Klar, das kann auch manchmal wehtun, aber wenn man belogen wird, so richtig belogen. Das tut eigentlich noch viel mehr weh. Also lieber offenes Visier, ehrlich sein und sowas verwächst sich ja auch. Also ich finde immer, dass die Zeit heilt alle Wunden ist so ein Satz, der manchmal wirklich manchmal zutrifft. (5:45-6:18)

18. Jetzt ein paar schnelle Fragen zum Thema Weihnachten: Spekulatius oder Stollen?

Spekulatius. Ich habe es vorhin schon gesagt Um Gottes willen. (6:21-6:25)

19. Weihnachtsmann oder Christkind?

Ich bin mit dem Weihnachtsmann groß geworden. (6:28-6:30)

20. Weihnachtspulli oder schickes Outfit?

Ein schickes Outfit, was aber bequem sein muss. Und zum Abend hin kann es von mir aus auch der ... nach zwei, drei Glühwein kann es auch der Weihnachtspulli werden. (6:33-6:43)

21. Geschenke früh kaufen oder Last-Minute-Shopping?

In der Regel nehme ich mir immer vor, Geschenke früh zu kaufen. Wenn ich sie dann früh kaufe, laufe ich Gefahr, die dann vorher zu verschenken, um dann noch mal Last Minute was Neues zu kaufen. Das ist mir schon passiert. (6:46-6:59)

22. Weiße oder warme Weihnachten?

Absolut weiße Weihnachten. Das ist eigentlich das Schlimmste so in den letzten Jahren. Und das Schönste aus der Kindheit: dass Weihnachten immer noch so wenigstens ab und zu mal weiß war, ne? (7:01-7:12)

26. Sind Sie eher ein Winter- oder ein Frühlingsmensch?

Entweder oder gibt es nicht. Weil ich bin ein Winter. So wie ein also aus Berufswegen muss ich ja Frühlingsmensch sagen. Eigentlich ne, aber ich liebe den Frühling. In der Tat. Ich bin im April geboren, das ist mein Monat. Und in meiner Kindheit gab es dann die Frage: "Darf ich schon Kniestrümpfe anziehen im April oder darf ich noch nicht?" Da blühen die Schneeglöckchen und so, das sind so Sachen da. Den Geruch habe ich auch noch in der Nase und alles fängt an zu blühen. Das ist einfach ein wunderschöner Monat. Der, der April, der Frühling.

Da ich aber seit vielen Jahren auch im Sommer arbeite und die Temperaturen doch sehr hoch gehen, bin ich nicht so ein Sommer-Mensch mehr. Ich, ich, ich Ich liebe den Sommer, wenn ich am Meer liege, aufs Meer schauen kann und mich nicht bewegen muss, dann liebe ich den Sommer. Aber ansonsten sage ich, ganz ehrlich, bin ich lieber im Winter. Zieh mir was Kuscheliges an, gehe schön spazieren, trink abends einen schönen heißen Tee oder ein Rum oder was weiß ich irgendwo, mache es mir gemütlich. Ähm, da komme ich dann mehr zur Ruhe als im Sommer. (7:15-8:29)

27. Wie in ihrer ZDF-Reihe "Frühling" spielt auch die Weihnachtskomödie in den Bergen. Verbringen Sie abseits der Dreharbeiten gerne Zeit dort oder sind Sie eher ein Strandmensch?

Strand gerne im Urlaub, sehr gerne zum Entschleunigen. Und ich muss im Urlaub nicht in die Berge fahren. Vom April bis November drehe ich in der schönsten Gegend mit, die Deutschland zu bieten hat. Und insofern habe ich da einen sehr großen Luxus. (8:32-8:53)

28. Abschließend nochmal zum Thema Weihnachten: Was wünschen Sie sich für Weihnachten und für das neue Jahr 2027?

Ich wünsche mir Gesundheit, ein bisschen mehr Freundlichkeit unter den Menschen, ein bisschen mehr Gelassenheit und vor allen Dingen auch ein bisschen mehr. Mehr. Mehr Hoffnung und Zuversicht, dass die Dinge, die da draußen passieren, gerade, ja, dass das alles nicht noch mehr ausufert. Weil wir befinden uns, glaube ich, in einer Situation weltweit, die gerade sehr bedenklich ist. (8:56-9:26)

(Abmoderation:

Simone Thomalla in „Süßer die Lügen nie klingen“ am Sonntag / 6. Dezember um 20:15 Uhr im ZDF und ab dem 13. November im ZDF-Stream.)

*Das Interview führte Alexandra Miebach, Presse Partner Köln
(*Die Audio-Aufnahme wird in dieser Transkription exakt wiedergegeben.)*